

W&P-Rundbrief Nr. 1

Der Attac Schwerpunkt „Weltwirtschaft und Privatisierung – global und lokal“ informiert

Editorial

Ihr habt den ersten Rundbrief des Schwerpunktes “Weltwirtschaft und Privatisierung – global und lokal” von Attac Deutschland in den Händen bzw. vor Euch auf dem Bildschirm. Er soll in nächster Zeit etwa alle zwei-drei Wochen erscheinen und berichten, was es in diesem Themenbereich neues gibt und vor allem, welche Aktivitäten bei Attac zu diesem Thema geplant sind. Als neuer Hauptamtlicher werde ich die Redaktion übernehmen, doch bin ich natürlich auf Informationen – am besten fertige kleine Artikel – angewiesen: z.B. zu aktuellen Fragen des Welthandels, zu konkreten Privatisierungsfällen, zur Arbeit in den verschiedenen Untergruppen der AG Weltwirtschaft und WTO.

In dieser Ausgabe gibt es erst mal viel von der Sommerakademie in Dresden zu berichten: Die AG Weltwirtschaft und WTO sowie zahlreiche ihrer Untergruppen trafen sich, es wurde viel geplant und über die Ausgestaltung des Schwerpunktes “Weltwirtschaft und Privatisierung – global und lokal” diskutiert (das Protokoll der AG-Sitzung ist unter www.attac.de/wto/protokolle zu finden, das der AG Privatisierung unter www.attac.de/privatisierung/protokolle).

Da es den Rahmen dieses ersten Rundbriefes sprengen würde, über alles detailliert zu berichten, soll hier erst mal nur ein Überblick gegeben werden – und auch das macht den Rundbrief schon länger, als er zukünftig sein soll. In den nächsten Rundbriefen soll dann über die Arbeit der einzelnen Untergruppen, über Hintergründe und geplante Aktivitäten nach und nach ausführlich berichtet werden. Wir hoffen damit das Interesse am Thema zu wecken bzw. zu steigern und vielleicht die eine oder den anderen zur Mitarbeit im Schwerpunkt zu motivieren: Wir sind ein netter Haufen, ein Einstieg ist jederzeit möglich und besondere Qualifikationen thematischer oder praktischer Art sind keine Voraussetzung.

Der inhaltliche Aspekt soll jedoch nicht zu kurz kommen: In dieser Ausgabe soll kurz über die neusten Verhandlungsergebnisse bei der WTO berichtet werden (Treffen des General Councils) und vorgestellt werden, was es mit der sogenannten Bolkestein-Richtlinie auf sich hat.

Bleibt mir noch, Euch im Namen der AG viel Spaß beim Lesen zu wünschen



Inhalt

Kontakt/Impressum	2	Projekt Alternative Weltwirtschaftsordnung	6
Internetseiten	2	Bilaterale Handelsabkommen	7
WTO-Verhandlungsstand	3	AG Privatisierung	7
Bolkestein-Richtlinie	4	Speakerstour Wasser	7
Ausschreibung für ein Wort-Bild-Symbol	5	Wassernetz „Wasser in Bürgerhand“	7
Kampagnen-Planung 10 Jahre WTO	5	Bündnis gegen den Börsengang der Bahn	8
Agrarnetz	5	Aufgaben /Vorstellung des Koordinators	9
Kampagne GENug-WTO	5	Terminliste	10

Lust auf ein **Praktikum im Bundesbüro von Attac**? Du könntest Dich 6 Wochen oder länger neben den allgemein anstehenden Bürotätigkeiten z.B. um die Speakerstour Wasser, die Internetpräsenz, die Vorbereitung der Klausurtagung oder diesen Rundbrief kümmern. Erfahrungen, nettes Team, gute Betreuung und Anerkennung für viele Studiengänge inklusive. Melde Dich einfach formlos bei Dominik (dominik@attac.de, 069-900281-43).

Kontaktaufnahme mit dem Schwerpunkt

Bei der neu eingerichteten Stelle könnt Ihr Euch informieren, was im Schwerpunkt läuft, wer für was zuständig ist, wer sich mit was auskennt usw. und Anregungen geben, was laufen könnte, was ins Internet und den Rundbrief soll... Zur Übernahme von Aufgaben, die bisher auch so liefen, ist die Stelle allerdings nicht gedacht. Es gibt auch so schon viel zu tun und wichtige Entscheidungen, die inhaltliche Ausgestaltung und der Großteil der eigentlichen Arbeit kann und soll bei Attac nur ehrenamtlich geleistet werden.

Alle Aktiven bei Attac, die zum Thema Weltwirtschaft und Privatisierung arbeiten, sind natürlich auch aufgefordert, über ihre Arbeit zu informieren, Texte für Internet und Rundbrief zu schreiben und die Koordination zu unterstützen.

Meldet Euch bei Dominik Fette im Bundesbüro in Frankfurt:

Attac Bundesbüro * Münchener Str. 48 * 60329 Frankfurt
Tel. 069-900281-43 * Fax: -99 * E-Mail: dominik @ attac.de
In der Regel zu erreichen: Mo 16-21h, Mi 10-18h, Do 12-17h

Impressum:

Der Rundbrief wird herausgegeben von der
AG Weltwirtschaft und WTO von Attac-Deutschland.

Verantwortlicher Redakteur: Dominik Fette [df] (V.i.S.d.P.),
c/o Attac Deutschland, Münchener Straße 48, 60329 Frankfurt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion oder der ganzen AG wieder, sondern nur die Meinung der Autorinnen und Autoren.

Kontakt für Beiträge, Anregungen und Kritik: dominik @ attac.de

Die Rundbriefe können unter www.attac.de/wup heruntergeladen werden.

Internetseiten

Übersichtsseite zum Schwerpunkt www.attac.de/wup

Seiten der **AG Weltwirtschaft und WTO** www.attac.de/wto

Die Untergruppen haben ihre Seiten:

Agrarnetz www.attac.de/agrarnetz

GENug WTO www.genug-wto.de

AWWO www.attac.de/awwo

Informationen zum **GATS** www.attac.de/gats

Die Seiten der **AG Privatisierung** sind noch im Aufbau, bisher stehen auf dieser Seite nur die wichtigsten Infos, bald gibt es mehr: www.attac.de/privatisierung

Zum **Thema Welthandel** sind auf internationaler Ebene folgende Seiten interessant:

Third World Network: www.twinside.org.sg

Focus on the Global South: www.focusweb.org

Trade Observatory: www.tradeobservatory.org

(Untergliederung des Institute for Agriculture and Trade Policy, www.iatp.org)

International Centre for Trade and Sustainable Development: www.ictsd.org

Zum **Thema Privatisierung** sind empfehlenswert:

Netzwerk Privatisierung öffentlicher Güter, Regulation: www.wem-gehoert-die-welt.de

Auf Internationaler Ebene das Public Services International Research Unit: www.psiru.org

Zum Stand der WTO-Verhandlungen

Noch vor einigen Wochen war unklar, wohin der Tanker WTO treibt: War das Scheitern der Ministerkonferenz in Cancún im September nur eine kleine Krise, haben die Länder des Südens (insbesondere die G 20) an Einfluss gewonnen, kommt der Prozess ganz ins Stocken?

Ende Juli tagte in Genf der General Council der WTO und schon die im vorhinein bekannt gewordenen Vorschläge für ein Rahmenabkommen ließen nichts Gutes zu hoffen. Der Vorschlag, von fünf Parteien – USA, EU, Australien, Brasilien und Indien – erarbeitet, wurde im General Council zwar noch lange diskutiert, wurde dann jedoch am 31. Juli ohne große Veränderungen verabschiedet. Die WTO titelt auf ihrer Homepage: “Round-the-clock meetings produce ‘historic’ breakthrough”: Nun stehen die Weichen wieder ganz auf Liberalisierung des Welthandels und die Dominanz der Industrieländern setzt sich fort. So werden den Entwicklungsländern auf dem Papier zwar Zugeständnisse gemacht, konkrete Zusagen, ihren Forderungen entgegen zu kommen, gibt es aber weiterhin nicht, während der Weg zur Durchsetzung der Interessen der Industrieländer und ihrer Konzerne frei gemacht wird. Bei den Verhandlungen blieb den Vertreter von vielen Entwicklungsländern mal wieder zu wenig Zeit, um Rücksprache mit ihren Regierung zu halten. Damit wird auch deutlich, dass Brasilien und Indien als zentrale Stimmen in der Gruppe der 21 die Interessen der Entwicklungsländer insgesamt nicht vertreten können.

Der Weg ist nun frei um bis zur nächsten Ministerkonferenz, die im Dezember 2005 in Hongkong stattfinden wird, die Verhandlungen soweit voranzutreiben, dass dort entscheidende Beschlüsse gefasst werden könnten. Wir müssen also dringend am Ball bleiben und deutlich machen, dass wir die Prinzipien, die der WTO zugrunde liegen, genauso ablehnen wie die Machtpolitik, mit der die Industrieländer und insbesondere die EU dort gegenüber dem Süden auftreten.

Von der Kampagne zum Anlass des 10. Jahrestages der WTO von etwa Oktober bis Mitte Januar über Aktionen des Agrarnetzes Ende Januar und mögliche Aktivitäten bei der Global Week of Action im April bis hin zum Count Down auf Hongkong: Wir fordern den Stopp der Verhandlungen, zeigen in einer Skandalchronik das wahre Gesicht der „grauen Eminenz“ und enttarnen die Akteure und Interessen.

In Stichworten enthält das verabschiedet Rahmenabkommen folgende Punkte:

Agrarsektor (AoA): EU und USA versprechen den Abbau von Exportsubventionen und -krediten, allerdings ohne konkrete Termine und Prozentsätze; Anbau- und Produktionssubventionen sichten sie zwischen den drei Subventionsboxen um.

Industriegüter (NAMA): Industriezölle sollen sinken, je höher die Zölle sind, um so stärker sollen sie gekappt werden; das trifft vor allem die geschützten Märkte der Entwicklungsländer; genaue Formeln, Prozentsätze und Termine stehen noch nicht fest.

Dienstleistungen (GATS): Die WTO-Mitglieder, die bereits Angebote gemacht haben, müssen diese bis Mai 2005 nachbessern. Alle anderen müssen solche “offers” so schnell wie möglich einreichen – Termine werden in Kürze festgelegt.

Singapur-Themen: Von den vier Singapur-Issues wird nur noch über technische Handelserleichterungen verhandelt, öffentliches Beschaffungswesen, Wettbewerb und Investitionsschutz entfallen.

[df mit Unterstützung von Pia Eberhardt Hanni Gramann]

weitere Infos:

Pressemitteilung dazu von Attac und Weed unter www.attac.de/presse/presse_ausgabe.php?id=347

Artikel am 2.8. im Neuen Deutschland (www.nd-online.de/artikel.asp?AID=57366&IDC=2) und in der Jungen Welt: www.jungewelt.de/2004/08-02/001.php.

Aktuelle und Hintergrundtext auf Englisch unter den auf S. 2 genannten Seiten, z.B. eine Einschätzung von Walden Bello und Aileen Kwa unter www.focusweb.org/main/html/Article408.html oder Details in den verschiedenen Sektoren in “Bridge – Weekly Trade News Digest” unter www.ictsd.org/weekly/04-08-03

Vom GATS zur „Bolkestein-Richtlinie“

Das GATS hat zum Ziel, alle Dienstleistungen inkl. des öffentlichen Dienstes nach und nach zu liberalisieren. Die Auswirkung auf Qualität, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz u.a. besonders in so sensiblen Bereichen wie Wasserversorgung und Gesundheitswesen wären verheerend. Aus diesem Grund konzentrierten sich im letzten Jahr viele Kräfte bei Attac und BündnispartnerInnen in Deutschland und weltweit auf eine Kampagne gegen das GATS.

Sicher wissen immer noch weniger als 1% der Bevölkerung, was das GATS ist, doch konnte das Abkommen aus dem Schatten der Hinterraum-Verhandlungen an die Öffentlichkeit gebracht werden. Die Strategie, Liberalisierungen über die WTO gegen den Willen einer Mehrheit durchzusetzen und dann als Sachzwang von oben zu präsentieren, geht immer weniger auf. Neoliberale Eliten in Politik, Wirtschaft und Medien sind nun mehr und mehr gezwungen, neben der Lobbyarbeit ihrerseits Kampagnen durchzuführen, um ihre Interessen als Interessen der Allgemeinheit zu verkaufen.

Auch mit dieser Diskursstrategie war der Neoliberalismus in den letzten 20 Jahren schon sehr erfolgreich: Markt- und Leistungsdenken haben sich weitgehend durchgesetzt und es wird immer schwieriger, Leistungen der Daseinsvorsorge und ein Grundeinkommen als Recht, das allen ohne Gegenleistung zusteht, in der Öffentlichkeit zu thematisieren. In den letzten Jahren wuchs der Widerstand gegen die neoliberalen Umstrukturierungen an, ohne jedoch viel aufhalten zu können: Der diskursgestützte Neoliberalismus wandelt sich in einen repressiven.

Während die Industrieländer das GATS gegen den Willen der Entwicklungsländer weiter vorantreiben und dabei auch keine Rücksicht auf Widerstände im eigenen Land nehmen, wird gleichzeitig in Hinterzimmern der EU an Liberalisierungs- und Deregulierungsinstrumenten der Superlative gebastelt: Nun droht – zwar (erst mal) nur für die 25 EU-Staaten – ein GATS Plus: Eine Richtlinie der EU zu Dienstleistungen, die nach dem zuständigen Kommissar auch **Bolkestein-Richtlinie** genannt wird.

Die Argumentation für die Richtlinie ist die übliche: 70% der Wirtschaftstätigkeit in der EU macht der Dienstleistungssektor aus, während der grenzüberschreitende Handel mit Dienstleistungen relativ gering ist. Ohne umfangreiche Liberalisierungen und Deregulierungen im Dienstleistungssektor könne die Lissabon-Strategie nicht erreicht werden: Die EU soll sich bis zum Jahr 2010 zum „wettbewerbsstärksten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt“ entwickelt haben.

Die Richtlinie erfasst wie das GATS kommerzielle und öffentliche Dienstleistungen. Das entscheidende Deregulierungsinstrument ist das „Herkunftslandsprinzip“: Dienstleistungsunternehmen in der EU unterliegen nur noch den Anforderungen ihres Herkunftslands, Auflagen und Kontrollen des Tätigkeitslandes entfallen. Durch die Verlagerung des Firmensitzes ins EU-Ausland könnte sich ein Unternehmen also die niedrigsten Umwelt- und Sozialstandards aussuchen, während die Staaten untereinander um die Firmensitze konkurrieren, die für die Steuerzahlungen von entscheidender Bedeutung sind. Eine Abwärtsspirale um die niedrigsten Standards käme in Gang, wovon auch der öffentliche Sektor von Wasserversorgung über öffentlichen Verkehr bis hin zum Gesundheitsbereich nicht verschont bliebe.

Die Auswirkungen wären katastrophal und dienten allein den großen Konzernen und ihren Aktionären. Doch noch ist es nicht zu spät: Für die Richtlinie liegt ein Entwurf vor, der aber vielleicht noch in diesem Jahr den Ministerrat passieren wird. Die Richtlinie soll jedenfalls noch im Frühjahr 2005 von Ministerrat und Europäischem Parlament verabschiedet sein und schnell in Kraft treten. Ganz allmählich wird das Projekt bekannter und es formiert sich ein immer breiter werdender Widerstand. Es besteht eine reale Chance, die Richtlinie zu stoppen. Dafür ist es jedoch notwendig, das Thema in die breite Öffentlichkeit zu bringen und in einem breiten Bündnis den Protest an die Entscheidungsträger in den nationalen Regierungen und im Europäischen Parlament heranzubringen.

Attac wird wie in Frankreich, Österreich und anderen Ländern nun auch in Deutschland aktiv werden. Die EU-AG ebenso wie die AG Welthandel und WTO wird sich des Themas annehmen. [df]

weitere Infos:

6. Newsletter der EU-AG zur Dienstleistungsrichtlinie unter www.attac.de/eu-ag/og_ausgabe.php?id=194.

Von Thomas Fritz (BLUE 21) gibt es sowohl eine ausführliche Analyse („Auf dem Weg zur Sonderwirtschaftszone“) als auch einen kurzen Übersichtsartikel („Der Stall des Augias“). Beide Texte finden sich unter www.attac.de/gats

In eine **Email-Infoste** zur Bolkestein-Richtlinie wird man sich in Kürze über die Seite der EU-AG unter www.attac.de/eu-ag eintragen können.

Ausschreibung für ein Wort-Bild-Symbol

Auf dem Treffen der AG Welthandel und WTO auf der Sommerakademie in Dresden wurde beschlossen, die Erstellung eines Logos mit Slogan auszuschreiben.

Funktion des Logos ist es, für zumeist wenig informierten NormalbürgerInnen den übergreifenden Zusammenhang von Einzelthemen und -aktionen des Schwerpunktes deutlich zu machen, es soll also eine Wiedererkennungsfunktion- und gleichzeitig Deutungsfunktion haben. (...)

Zu entwerfen sind:

Ein Wort-Bild-Symbol als Wiedererkennungszeichen, nutzbar im gesamten Kontext des Schwerpunktes für Faltblätter, Flugblätter, Webbanner, Aufkleber ... Dabei kann ein Teil des Slogans durchaus variabel sein (WTO ist Raub, Biopatente sind Raub, Privatisierung ist Raub...). Das Logo selbst kann abstrakt oder auch eine sehr konkrete gegenständliche Darstellung sein, passend zum Slogan. (...)

Einsendeschluss ist der 12.9.2004.

Der Gewinner / die Gewinnerin des Wettbewerbs erhält nach Einreichung einer verlustfrei skalierbaren digitalen Form (Vektorgrafik) ihrer/seiner Arbeit 200 Euro und ihr/sein Name wird in unseren Publikationen und auf unserer Webseite genannt.

(vollständiger Text der Ausschreibung unter www.attac.de/wup)

Kampagnen-Planung 10 Jahre WTO

Von Herbst bis voraussichtlich Mitte Januar wird es eine Kampagne am Aufhänger des 10-jährigen Jubiläums der WTO geben. Wir müssen das Thema in der Öffentlichkeit wach halten und weiter an der Delegitimierung der Organisation arbeiten. Die Kampagne steckt aber noch so sehr in der Planungs- und Diskussionsphase, dass über genaueres erst im nächsten Rundbrief berichtet wird.

Es wird im Zuge der Kampagne eine Skandalchronik geben und das Faltblatt „WTO – Rammbock der Globalisierung“ wird überarbeitet.

weitere Infos:

Wer Lust hat, sich an den Planungen und der Realisierung der Kampagne zu beteiligen melde sich bei Dominik (Kontakt s.S. 2)

Agrarnetz:

Es bestehen zwei Untergruppen, von denen sich die eine mit grüner Gentechnik, die andere mit dem Agrarhandel der EU und dem Agrarabkommen der WTO (AoA) auseinandersetzt. Zum AoA wird ein Positionspapier erstellt, der Flyer (WTO – Hunger - Entwicklung) wird überarbeitet. Das Agrarnetz beteiligt sich an der Kampagne 10 Jahre WTO und plant zur Grünen Woche Aktionen „Künast, we are watching you“ mit dem Fokus auf die deutsche und europäische Agrar-Außenhandelspolitik. Vielleicht entwickelt sich aus diesen Aktionen auch eine kleine Kampagne bis zum Sommer.

[Beim Treffen der AG in Dresden berichtete Volker].

weitere Infos:

www.attac.de/agrarnetz

Kampagne GENug WTO

Zur Sache:

Im Mai 2003 klagten die USA und andere vor dem Streitschlichtungsorgan (DSB) der WTO gegen die EU. Denn die EU genehmigte seit 1998 weder den Anbau noch den Import von genveränderten Pflanzen (GVO). Dieses sog. EU-Moratorium sei ein WTO-widriges Handelshemmnis, meinten die Kläger. Anfang September findet voraussichtlich die zweite Anhörung der Gegner vor dem Streitschlichtungsausschuss (Panel) statt. Auch hat sich das Panel kürzlich für die Befragung von Experten entschieden, so dass es mit einem Beschluss des DSB zum Genstreitfall noch länger dauern wird.

Zur Kampagne von BUND und Attac:

Tomatentour, Postkarten und Unterschriftensammlung waren super erfolgreich: 106.000 Unterschriften von empörten VerbraucherInnen und Landwirten wurden der WTO in Genf übergeben; die Aktion auf der Bayer-Aktionärsversammlung nahm einen der großen Player der Agrochemie direkt ins Visier.

Weitere Aktivitäten:

Die Kampagne läuft voraussichtlich bis Ende 2004. Geplant ist ein Filmspot, der den Zusammenhang von WTO und Gentechnik der Öffentlichkeit bewusst macht; Genaueres dazu in einem späteren Rundbrief. [Georg Nagele und Hanni Gramann]

weitere Infos:

Unter www.GENug-wto.de gibt es Infos, Tipps und Aktuelles, den Flyer "WTO - Hände weg von unserer Nahrung" sowie einen Reader zu Hintergründen des Gentechnik-Streitfalls.

Von den gelaufenen Aktionen gibt es Fotos unter www.foeurope.org/biteback/index.htm und einen Bericht unter www.attac.de/aktuell/bite-back.php

Projekt „Alternative Weltwirtschaftsordnung“ – AWWO-Papier

Das Papier „Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung“ ist nach der Grundsatzklärung wohl das in Attac am breitesten diskutierte Papier. Es ist nicht wie ein Parteiprogramm gestaltet, sondern stellt in Attac Relevante kontroverse Positionen zur Weltwirtschaftsordnung nebeneinander dar, unter anderem Globalisierung gerechter gestalten, Deglobalisierung und Lokalisierung. [Markus Göker]

Übersicht über das AWWO-Papier

Inhaltsverzeichnis und Einleitung

- I. Die herrschende Weltwirtschaftsordnung führt die Menschheit in die Sackgasse
 1. Folgen der neoliberalen / kapitalistischen Globalisierung
 2. Was bedeutet "Globalisierung" - Begriffsklärungen
 3. Triebkräfte der Globalisierung
- II. Eine alternative Weltwirtschaftsordnung ist möglich
 1. Leitbilder und Leitideen
 2. Strategien
- III. Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung
 1. Weltwirtschaftsordnung im ökologischen Gleichgewicht
 2. Neuordnung des Welthandels
 3. Neuordnung der Währungs- und Finanzbeziehungen
 4. Beschränkung der Macht transnationaler Konzerne
 5. Die Europäische Union: ein anderes Europa - sozial, ökologisch und antimilitaristisch
 6. Strategien und Bündnisse auf dem Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung

Wachstumskonferenz

Vom 1.-3. Oktober findet eine Konferenz zum Thema Wachstum mit hochkarätigen Referenten statt. In 5 Blöcken werden wesentliche Fragen des Themenkreises "Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit" vorgestellt und diskutiert. Nach jeder Plenumsveranstaltung gibt es ausführlich Raum und Zeit (>45 Min.) zur Diskussionen in Arbeitsgruppen. Einzelheiten und Anmeldung unter www.attac.de/wachstum.

Termine:

29. August Deadline für Änderungsvorschläge

4.-5. September: bundesweites Treffen zur Arbeit am AWWO-Papier in Mainz

1.-3. Oktober: Wachstumskonferenz

29.-31. Oktober Ratschlag Hamburg: Beschlussfassung über das Papier (voraussichtliche Formulierung ungefähr: Der Ratschlag begrüßt die Erstellung des Papiers, der gegenwärtige Diskussionsstand von Attac ist angemessen dargestellt; die Übersetzung ins Englische wird veranlasst).

weitere Infos:

www.attac.de/awwo – hier steht auch die aktuellste Fassung des Papiers und man kann sich (ganz unten) in die offene Mailingliste zum Papier (attac-awwo@listen.attac.de) eintragen.

Die Redaktion ist zu erreichen unter attac-awwo-redaktion@listen.attac.de.

Lit.tipp: Biesecker/Büscher/Stratmann-Mertens u.a.: Alternative Weltwirtschaftsordnung, VSA 2004, 14,90 €

Bilaterale Handelsabkommen

Eine kleine Arbeitsgruppe beschäftigte sich nach der WTO-Ministerkonferenz in Cancún mit bilateralen Handelsabkommen. Nach dem Stocken der WTO-Verhandlungen wurde von EU und USA verstärkt darauf gesetzt, mit einzelnen Ländern die Liberalisierung im Handel voranzutreiben, um damit auch den Druck in den WTO-Verhandlungen zu verstärken. Produkt der Arbeit ist ein Faltblatt, das vor allem das Abkommen von Cotonou der EU mit den AKP-Staaten und den laufenden Verhandlungsprozess thematisiert.

weitere Infos:

Faltblatt „Cotonou und anderswo – Sichern bilaterale Abkommen unfaire Welthandelsstrukturen?“ zum Bestellen und als Download unter www.attac.de/material/index.php#info.

AG Privatisierung

Am 1. August hat sich die AG Privatisierung auf der Sommerakademie getroffen. Vieles, was seit längerem geplant war, nimmt jetzt formen an: Die Homepage wird optimiert und langsam zu einem großen Info- und Aktionsportal ausgebaut, mit vielen Links zu lokalen Seiten und Aktionen. Am Entwurf für ein Faltblatt Privatisierung wird weitergearbeitet genauso wie an weiteren Materialien, die die lokale Arbeit gegen Privatisierung unterstützen sollen.

Daneben berichteten drei Projektgruppen, die im Folgenden kurz vorgestellt werden sollen.

Das Thema Privatisierung wird von vielen Attac-Gruppen behandelt. Leider fehlt es bisher an genügend Leuten, die sich auf Bundesebenen engagieren und eine dauerhafte und gut funktionierende Vernetzungsstruktur aufbauen. Wer Lust hat, sich bei der Erstellung von Material, bei der Pflege der Internetseiten, bei der Förderung des Austausches zwischen den Gruppen u.ä. zu engagieren, melde sich doch einfach bei Dominik (Kontakt s.S. 2).

weitere Infos:

www.attac.de/privatisierung – noch im Auf-/Umbau

Über diese Seite kann man sich auch in die Mailingliste der AG eintragen.

Speakerstour Wasser – die Wassergruppe Berlin

Eine Speakerstour Wasser mit einem Betroffenen aus Cochabamba startet am 1./2.10. in Berlin mit einer Auftaktveranstaltung. Sie führt vom 3.-10.10. in 7 weitere Städte. Das Interesse daran ist groß – 15 Gruppen wollen in ihrer Stadt einen Vortrag organisieren. Die Überlegung ist daher, die Tour auszudehnen, wofür allerdings ein/e weitere/r ReferentIn gewonnen und die Finanzierung geklärt werden muss. Tipps, Hilfsangebote etc. dazu bitte an dominik@attac.de.

Außerdem wird es in ein paar Wochen einen Filmspot zum Thema Wasser und Privatisierung geben, der dann von Gruppen für lokale Kinos (könnte im Werbeblock gezeigt werden) ausgeliehen werden kann. [Beim Treffen der AG in Dresden berichtete Alexis Passadakis]

weitere Infos:

Infos zur Speakerstour unter www.attac.de/privatisierung/wasser.

Wendet Euch bei Interesse an der Tour an dominik@attac.de, 069/900281-43

Bei Interesse am Filmspot wendet Euch an Alexis passadakis @ gmx.net.

Wassernetz „Wasser in Bürgerhand“

Ausgehend von einer Initiative in München ist inzwischen ein bundesweites Netzwerk von Städten entstanden, in dem ein Austausch zum Thema Privatisierung der Wasserversorgung stattfindet. Unter anderem dabei sind neben München auch Stuttgart, Augsburg, Karlsruhe, Hamburg und Berlin. Die Situation ist in den verschiedenen Städten recht unterschiedlich: Hier steht eine zu verhindernde Privatisierung an, dort wird eine Kampagne für den Rückkauf geplant und in manchen Städten ist von einer Privatisierung noch gar nicht die Rede, doch die Umwandlung der Stadtwerke in eine AG lässt nichts Gutes erwarten...

Im Wassernetz sollen Infos und Erfahrungen ausgetauscht und Hilfsmittel für die lokalen Kämpfe erstellt werden. Ebenfalls in Arbeit ist eine Infodatenbank über den Stand der (Teil-)Privatisierungen sowie eine Sammlung von Alternativen und Aktionsmöglichkeiten.
[Beim Treffen der AG in Dresden berichtete Christiane Hansen]

weitere Infos:

Das nächste Treffen des Netzes „Wasser in Bürgerhand“ findet am 28. oder 29. August in Hamburg statt. Demnächst erscheinen weitere Infos unter www.attac.de/privatisierung/wasser.
Bei Interesse wendet Euch an Christiane: [christiane.hansen @ attac-m.org](mailto:christiane.hansen@attac-m.org).

Bündnis gegen den Börsengang der Bahn

Der Börsengang der Deutschen Bahn AG, die sich noch zu 100% im Besitz des Bundes befindet, stellt die größte Privatisierung des Jahrzehnts dar. Schon vor dem für 2006 geplanten Börsengang (der jedoch „putschartig“ auch schneller kommen könnte) ist eine tiefgreifende Umstrukturierung im Gange, die sowohl zu Lasten der Kunden als auch der Beschäftigten verläuft. Unter Shareholder-Value-Aspekten findet darüberhinaus auch ein Bruch mit ökologischen Zielbestimmung der Bahn statt, die es zumindest zeitweilig gab: So werden ganze Regionen von einem komfortablen Bahnverkehr abgehängt und Tausende von Gleisanschlüsse im Sinne einer maximalen Profitorientierung stillgelegt.

Insofern eignet sich die Bahn – auch nach dem Desaster der britischen Bahnprivatisierung – für ein breites Bündnis von Attac mit ökologischen und gewerkschaftlichen Gruppen sowie Fahrgastverbänden. So haben sich Aktivisten von Attac, der Bahnexpertenverband “Bürger- statt Börsenbahn”, Robin Wood, der Naturfreundjugend und der Gewerkschafterinitiative “Bahn von Unten” in einer Initiative zur Verhinderung der Megaprivatisierung zusammengeschlossen.

Dieses Bündnis hat bereits ein Grundsatzpapier erarbeitet und plant unter maßgeblicher Initiative von Attac eine Aktivistenkonferenz. Diese findet am 25. und 26. September statt und soll neben einem inhaltlichen Seminarteil vor allem die Diskussion und Planung von Aktionen bzw. einer Kampagne voranbringen. [Hendrik Auhagen]

weitere Infos:

Eine etwas ausführlichere Darstellung erscheint im nächsten Rundbrief.
Das Grundsatzpapier des Bündnisses, die Einladung zur Aktionskonferenz 25./26.9. sowie der Text aus dem Rundbrief stehen zum Download unter www.attac.de/privatisierung.
Ansprechpartner von Attac ist Hendrik Auhagen ([Hendrik.Auhagen @ gmx.de](mailto:Hendrik.Auhagen@gmx.de))

Aufgaben und Vorstellung des Koordinators

Warum dieser Job? Worum geht's?

In den verschiedenen Untergruppen der AG Welthandel und WTO sowie den Gruppen vor Ort gibt es viele Engagierte, die wichtige inhaltliche Arbeit leisten und Aktionen planen und durchführen. Zwischen diesen Gruppen lief die Kommunikation und Koordination jedoch häufig nicht so, wie es wünschenswert wäre. Daher stellen sich die Fragen:

Wie können wir besser gemeinsam an einem Strang ziehen, ohne die Themen- und Aktionsvielfalt aufzugeben? Arbeiten gerade mehrere Leute - ohne dass sie es wissen - am selben Thema? Wie können wir von Erfahrung lernen, die andere bereits gemacht haben? Wie erarbeitetes Wissen, Aktionsideen und Material gemeinsam nutzen? Wo wird welche Unterstützung gebraucht und wer kann sie leisten?

Zu diesen Fragen möglichst gute Antworten zu finden, wird zu den wichtigsten meiner Aufgaben gehören.

Daneben geht es aber auch darum, die Themen und Aktivitäten des Schwerpunktes innerhalb von Attac besser zu kommunizieren: über diesen Rundbrief, Kontakt zu den Gruppen, zu den anderen bundesweiten AGs aber auch zu bisherigen und potentiellen BündnispartnerInnen außerhalb von Attac. Auf diese Weise können wir hoffentlich noch viele neue engagierte MitstreiterInnen gewinnen. Auch bei der Außenwirkung des Schwerpunktes hoffe ich durch die Unterstützung der Pressearbeit (Pressesprecher und Ehrenamtliche auf lokaler und Bundesebene) zu Verbesserungen beitragen zu können.

Zur organisatorischen und anderen Unterstützung stehe ich natürlich auch für einzelne Projekte zur Verfügung: Vor allem bei der für den Herbst geplante Kampagne und der Klausurtagung der AG Weltwirtschaft und WTO (26.-28.11.)

Das alles kann ich natürlich nicht alleine... Ich verstehe meine Rolle auch nicht als jemand, der anderen die Arbeit abnimmt, sondern der die Arbeit übernimmt, die ehrenamtlich kaum zu leisten ist. Und auch bei dieser Arbeit brauche ich Unterstützung, denn gerade Kommunikation kann ja gar nicht einseitig von meiner Seite aus laufen.

Bei allen meinen Aufgaben muss es zudem das Ziel sein, mich überflüssig zu machen: Die Stelle geht (vorläufig) bis Ende des Jahres und wenn alles perfekt auf ehrenamtlicher Basis laufen könnte, ließe sich sicherlich etwas Sinnvolleres mit dem Geld machen...

Nutzt mich also bitte nicht als "frei zur Verfügung stehende Ressource", verzeiht, wenn ich (besonders in der Anfangszeit) nicht alles kann und weiß, aber ruft an, wenn's irgendwo Probleme gibt und vor allem teilt mir mit, was Ihr gerade im Rahmen des Schwerpunktes plant, wann Ihr Euch trifft usw. Zur Verantwortungsdelegation bin ich genauso wenig geeignet, wie ich im Rahmen des Jobs wichtige Entscheidungen zu fällen habe oder durch Äußerung meiner persönlichen politischen Meinung aufzufallen habe.

Noch ein paar Sätze zu mir

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bremen. Nach dem Zivildienst, den ich in Moskau leistete, begann ich in Marburg Politikwissenschaft und Physik zu studieren. In diesen Fächern habe ich nun gerade die erste Staatsprüfung für das Lehramt abgelegt.

Politisch engagiert war ich schon früh, parteipolitisch oder verbandlich war und bin ich jedoch nicht aktiv. Mein Engagement bei Attac begann 2001 beim Aufbau der Marburger Gruppe. Im nächsten Jahr wurde daraus zeitweilig ein Vollzeitjob: Die Organisation der ersten Attac-Sommerakademie. Neben lokaler Aktivitäten und der Begleitung der GATS-Kampagne wirkte ich ab Herbst 2003 beim Aufbau des (Teil-)Schwerpunktes gegen Privatisierung mit.

Nun möchte ich nach dem Studium die Gelegenheit nutzen, ganz in die Arbeit bei Attac einzusteigen, gelerntes aus Studium und bewegungsorientierten Seminaren anzuwenden, neue Erfahrungen zu sammeln. Und ich freue mich auf die Arbeiten und Herausforderungen mit den Ehren- und Hauptamtlichen bei Attac. [Dominik Fette]

Termine des Schwerpunktes Weltwirtschaft und Privatisierung

Diese Liste beinhaltet die Treffen der AG und der Untergruppen, sowie Termine, zu denen wir aktiv werden bzw. noch Aktionen planen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Bitte schickt weitere Termine an dominik@attac.de, damit die Liste für den nächsten Rundbrief vervollständigt werden kann.

August

28./29.: Wasserbündnis „Wasser in Bürgerhand“ trifft sich in Hamburg

September

4./5.: AWWO-Treffen in Mainz

18.: Strategietreffen der AG Welthandel und WTO in Kassel

25./26.: Aktionskonferenz Bahn

Oktober

1.-3.: Wachstumskonferenz

10.: Treffen der GENug WTO-Gruppe

14.-17.: ESF in London: eur. Vernetzung etc. u.a. zu Bolkestein, 10 Jahre WTO-Aktionen, ...

20./21.: General Council der WTO

24.-26.: McPlanet on tour: Der weltweite Handel mit Agrarprodukten (www.attac.de/termine/mcplanet.pdf). Termine, jeweils 20h am 24. in Köln/Antoniterkirche, 25. in Leipzig/Schaubühne, 26. in Hamburg/Polittbüro

29.-31.: Ratschlag in Hamburg

November

? Ministerrat diskutiert Bolkestein?

ca. 7.: Pressekonferenz und evtl. mehr gegen den Börsengang der Bahn (parallel zum Transnetkongress)

12./13.: dt. Vorbereitungstreffen zur Global Week of Action (April 2005)

17.: „Tag der Wiederaneignung“ (Buß- und Betttag)

20.: Verabschiedung der EU-Verfassung in Rom

26.-28.: Klausurtagung AG WuW in Hess. Lichtenau bei Kassel

Dezember

?

2005

zum Jahreswechsel: offizielle Feierlichkeiten zum WTO-Jubiläum?

21. Januar: Aktion des AgrarNetz zum Auftakt der Grünen Woche (21.-30.)

9.-16. April: global week of action (www.april2005.org):

Mai 2005: GATS-Termin: Überarbeitete Offers müssen vorliegen

25.-29. Mai 2005: ev. Kirchentag in Hannover

6.-8.7.2005: G8-Gipfel 2005 in Perthshire (70 km von Edinburgh)

Dezember: WTO-Ministerkonferenz in Hongkong